



Kurzpflichtenheft der Evaluation des Pilotprojekts Girasole im Kanton Tessin

Christine Heuer, Fachstelle Evaluation und Forschung, 29.2.2016

1. Ausgangslage und Anlass der Evaluation

Die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) aus dem Jahre 2012 zeigen, dass die Bevölkerung des Kantons Tessin im gesamtschweizerischen Vergleich körperlich inaktiver ist. Während 60,8 % der Tessiner Bevölkerung aktiv waren, waren es in der ganzen Schweiz 72,5 %. (Bundesamt für Statistik 2014: 2)

Im Wissen darum, dass die wichtigsten nichtübertragbaren Krankheiten in fünf von sieben Fällen auf Risikofaktoren zurückgehen, die mit Ernährung und Bewegung zu tun haben entschied der Kanton Tessin¹, das Pilotprojekt Girasole zu konzipieren und durchzuführen. Übergeordnetes Ziel von Girasole ist es, die Anzahl derjenigen nichtübertragbaren Krankheiten zu reduzieren, die auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind. (Frei 2013: 2). Das Pilotprojekt Girasole ist Teil des Nationalen Programms Ernährung und Bewegung 2013-2016 (NPEB) und wird finanziell vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt (BAG 2015a: 3).

Der Kanton Tessin möchte mit der Evaluation in Erfahrung bringen, ob das Pilotprojekt die gewünschten Wirkungen erzielt. Für das BAG, das die Evaluation beauftragt, ist zudem von Interesse, ob es Modellcharakter für eine nationale Verbreitung hat. Im Fokus der Evaluation stehen die Umsetzung, die Wirksamkeit sowie Kosten-Nutzenaspekte.

2. Das Pilotprojekt Girasole im Kanton Tessin und sein Kontext

Hauptziel des Pilotprojekts Girasole ist es, die Ansätze des Coaching-Prozesses in die Konsultationen von Patientinnen und Patienten beim Hausarzt zu integrieren. Patientinnen und Patienten, die über ein Risikoprofil verfügen, sollen durch die Ärztinnen und Ärzte dazu motiviert werden, an einem persönlichen Projekt zur Bewegungsförderung teilzunehmen. Der Patient bzw. die Patientin als Hauptperson definiert zusammen mit der Hausärztin/dem Hausarzt, die auf ihn/sie abgestimmten Interventionen und deren Ziele. Dabei soll ein „Gesundheitspfad²“ erstellt werden, in dem Bewegungsangebote der Gemeinden genutzt werden. So sollen auch die Kompetenzen und die Eigenverantwortlichkeit der Patientinnen und Patienten ausserhalb der Hausarztpraxis gestärkt werden. Damit die Hausärzte und Hausärztinnen diese Aufgabe wahrnehmen können, wird Februar/März 2016 eine Schulung im Kanton Tessin angeboten. Die Erstellung des „Gesundheitspfads“ erfolgt parallel dazu in einer zweiten Etappe mittels Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts der „Adapted Physical Activity“ (APA) (BAG 2015a: 2, 6).

¹ Dipartimento della sanità e della socialità (DSS), Ufficio del medico cantonale, Servizio di promozione e di valutazione sanitaria (SPVS).

² Grundlagenberichte zur Erarbeitung der NCD-Strategie, Executive Summary TP2
<http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00683/15204/15311/index.html?lang=de>

In der Schweiz wurden bereits ähnliche Pilotprojekte durchgeführt: Beispielsweise das Projekt "Gesundheitscoaching" des Kollegiums für Hausarztmedizin (GHC KHM) im Kanton St. Gallen³ und PAPRICA (Physical Activity Promotion in Primary Care), ein Ansatz der im Kanton Waadt umgesetzt wird⁴. Das Pilot-Projekt Girasole im Kanton Tessin stützt sich auf diese beiden Projekte, die über ein Konzept verfügen.

Im Leitungsgremium des Pilot-Projektes Girasole sind das BAG (Präsidium), der Kanton Tessin (Dipartimento della sanità e della socialità (DSS) und das Kollegium für Hausarztmedizin (KHM) vertreten (BAG 2015a: 3, 5, BAG 2015b).

Zum Pilotprojekt Girasole im Kanton Tessin gibt es ein Wirkungsmodell (Simonson/Bize 2015). Dieses wurde im Auftrag des BAG und in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Stakeholdern erstellt. Das Pilot-Projekt Girasole wurde bislang nur skizziert (siehe Kapitel „Unterlagen zum Pilotprojekt Girasole im Tessin“). Es wurde ein pragmatisches Vorgehen gewählt.

3. Angaben zur Evaluation

Ziel und Zweck der Evaluation

Die Evaluation soll anhand vier Teilprojekte Aussagen zu folgenden Aspekten machen:

- TP1: Umsetzung des Pilotprojektes,
- TP2: Wirksamkeit des Pilotprojekts,
- TP3: Kosten der Intervention,
- TP4: Vergleich des Pilotprojektes Girasole mit ähnlichen Projekten in der Schweiz.

Die Ergebnisse dienen dem BAG als Entscheidungsgrundlage zur Förderung einer nationalen Verbreitung dieses Interventionsansatzes und dem Kanton Tessin zur Optimierung ihres Pilot-Projektes.

Organisation der Evaluation

In die Evaluation des Pilotprojektes Girasole im Tessin sind verschiedene Akteure mit verschiedenen Rollen und Aufgaben involviert:

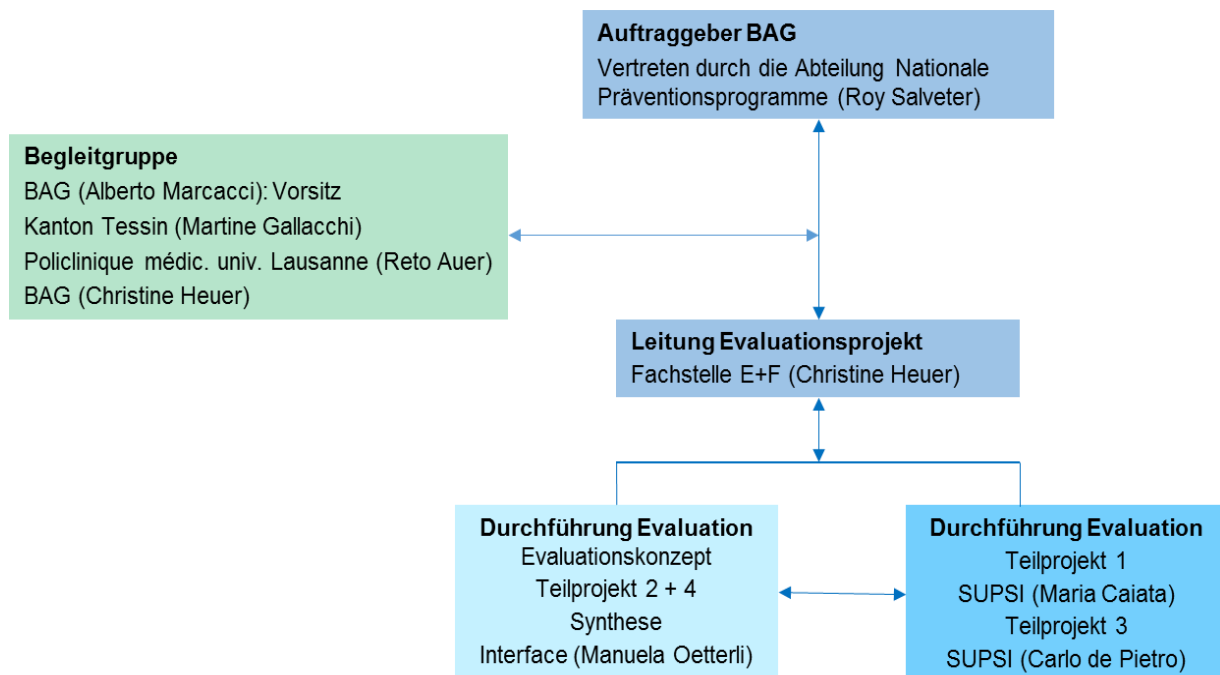
| Wer | Rolle | Aufgaben | Verantwortlichkeiten |
|--------------------|-----------------------------------|---|---|
| BAG | Auftraggeberin der Evaluation | - Inhaltliche Prüfung der Evaluationsprodukte - Federführung bei der Erarbeitung einer Stellungnahme zu den Evaluationsergebnissen und Empfehlungen | - Nutzung der Evaluationsergebnisse |
| BAG Fachstelle E+F | Leitung Evaluationsprojekt im BAG | - Erstellung Pflichtenheft der Evaluation, - Genehmigung Evaluationskonzept, - Qualitätssicherung der Evaluation und Genehmigung der Evaluationsprodukte, - Geschäftsführung der Begleitgruppe | - Projektleitung - Vertragsverantwortung |
| Begleitgruppe | Experten im Bereich Prävention | - Genehmigung des Pflichtenhefts der Evaluation | Nutzung der Evaluationsergebnisse |

³ <http://www.gesundheitscoaching-khm.ch/>

⁴ http://www.paprica.ch/WP_1/?lang=de

| | | | |
|-----------|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen zum Evaluationskonzept - Diskussion der Evaluationsresultate und der Empfehlungen. - Mitarbeit bei der Erarbeitung einer Stellungnahme zur Evaluation | |
| Interface | Leitung TP2 und TP4 und Koordination Durchführung Evaluation, Mandatnehmer | <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des Evaluationskonzepts, - Koordination der TP (Datenerhebung und -auswertung) - Durchführung und Berichterstattung TP2, TP4 - Synthesebericht TP 1-4 (Schlussbericht) Alle Arbeiten gemäss Vertrag | - Erreichung Zeit-, Kosten- und Qualitätsziele für TP2 |
| SUPSI | Leitung TP1 und TP3 Mandatnehmer | <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bei der Erstellung des Evaluationskonzepts - Durchführung TP1, TP3 und Berichterstattungen (gemäss Vertrag) | - Erreichung Zeit-, Kosten- und Qualitätsziele für TP1 und TP3 |

Organigramm der Evaluation:



Erwartete Produkte

- Schlussberichte zu den Teilen 1 - 3 (Umfang je max. 50 Seiten) in Französisch.
- Synthesericht (max. 20 Seiten im Sinne eines Executive Summary) in Französisch, Deutsch und ev. Italienisch

Vorgehen

1. Unter der Leitung der Projektverantwortlichen der Fachstelle Evaluation und Forschung (E+F) des BAG klären das SUPSI und Interface die anstehenden Arbeiten und den Aufwand.
2. Auf dieser Basis entwickelt Interface in Zusammenarbeit mit dem SUPSI und der Projektverantwortlichen E+F ein Evaluationskonzept(→ Evaluationsdesign; u.a.).
3. Vertragsabwicklung: BAG – SUPSI; BAG-Interface.
4. Umsetzung der Teilprojekte der Evaluation gemäss Evaluationskonzept.

Zeitplan

Die Evaluationsplanung beginnt im Januar 2016, die Evaluation ist Ende 2018 abgeschlossen.

Budget

Das Budget wird im Rahmen einer Aufwandklärung diskutiert und vom BAG festgelegt.

Valorisierung

Die Berichte werden gemäss separater Planung veröffentlicht.

4. Unterlagen zum Pilotprojekt Girasole im Tessin

Bundesamt für Gesundheit 2015a : Règles de communication. Liebefeld. Unveröffentlicht.

Bundesamt für Gesundheit 2015b: Organisation du projet-pilote Girasole. Unveröffentlicht.

Bundesamt für Statistik 2014: Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012. Medienmitteilung Neuenburg.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/medienmitteilungen.html?pressID=9761>

Frei, Kurt 2014: Projet Girasole. Projet visant à intégrer des concepts de promotion de l'activité physique et de prévention des facteurs de risque liés à la sédentarité dans le système de soins, en particulier dans la pratique de la médecine de premier recours. Bellinzona. Unveröffentlichtes Arbeitspapier.

Simonson, Thomas, Bize, Raphaël 2015: Actualisation de la théorie d'action du projet Girasole et proposition d'indicateurs en vue de l'évaluation. Lausanne,

<http://www.bag.admin.ch/evaluation/01759/14893/15922/index.html?lang=de>

5. Evaluationsverantwortliche im BAG (Kontaktperson für die Evaluation)

Christine Heuer, Fachstelle Evaluation und Forschung (E+F)

Tel.-Nr.: 058 462 63 55,

E-Mail-Adresse: christine.heuer@bag.admin.ch

anwesend: Mo – Do